



ENGEL IM EXIL

SUCHE NACH EINER FLIEGENDEN IKONE

Triebwerk einer still gelegten Transall C-160

Wunstorf, Herbst 2023

Foto Martina Vodermayer privat

BILDREPORTAGE »ENGEL IM EXIL«

KURZ SKIZZIERT

»Engel der Lüfte« hieß ein Militärflugzeug, das vielfach für Hilfsflüge eingesetzt wurde. Hierzulande wird es nicht mehr fliegen. Die Bildreportage »Engel im Exil« sucht nach der oft zitierten »Seele« der geretteten Maschinen, die als Ganzes äußerst filigran wirken und individuelle Details aufweisen.

2021 stellte die Luftwaffe ihre letzten Transporter des Typs Transall C-160 außer Dienst – nach über 50 Jahren Flugbetrieb. In Deutschland blieben rund 20 Maschinen erhalten. Sie dienen der Bundeswehr als Erinnerungsorte, für das zivile Publikum haben sie ebensoviel immaterielle Fracht an Bord. Denn hier ging es um Qualitäten wie Präzision, Mut, Improvisationsgeschick und Teamgeist in allen Situationen. Dank robuster Technik sowie konsequenter, auffallend harmonischer Formensprache weckt die Transall bis heute Freude, auch wenn sie nie wieder abhebt.

»Engel im Exil« versteht sich als fotografische Annäherung aus Sicht eines Zivilisten und technischen Laien, in Form einer s/w-Fotoserie der im deutschsprachigen Raum erhaltenen Transall C-160 (je 15 – 20 ausgewählte Motive pro Maschine). Hinzu kommen Porträts von Menschen, die ihr Leben im Umfeld der Flugzeuge verbracht haben.

**Die Aufnahmen für »Engel im Exil« sind von Frühjahr bis Herbst 2024 geplant.
Ab Ende 2024 werden ausgewählte Motive zunächst auf einer eigens eingerichteten, nichtkommerziellen Website präsentiert.**



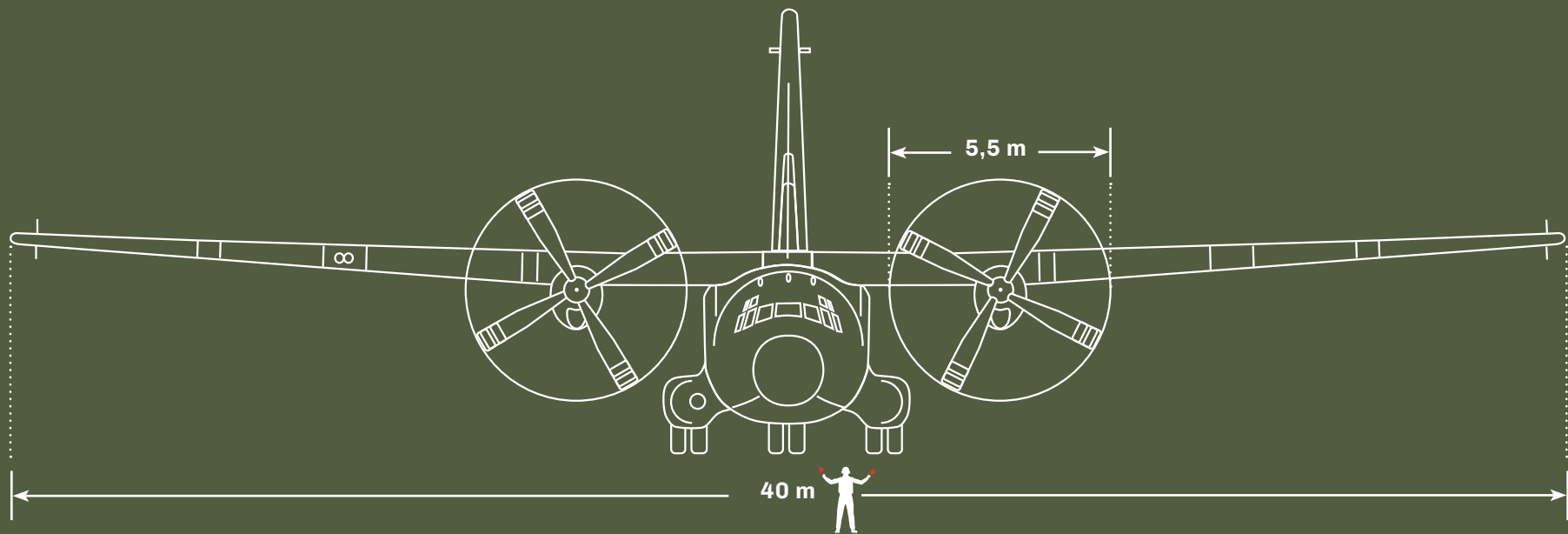
Technikmuseum Speyer,
Sommer 2023
Foto Martina Vödermayer privat



Technikmuseum Speyer,
Herbst 2023
Foto Martina Vodenmayer privat

WIE KOMMT DAS FETTE STAHLSCHEIN
MIT ZWEI PROPELLERN IN DIE LUFT?

– BESUCHER DES TECHNIKMUSEUMS SPEYER –



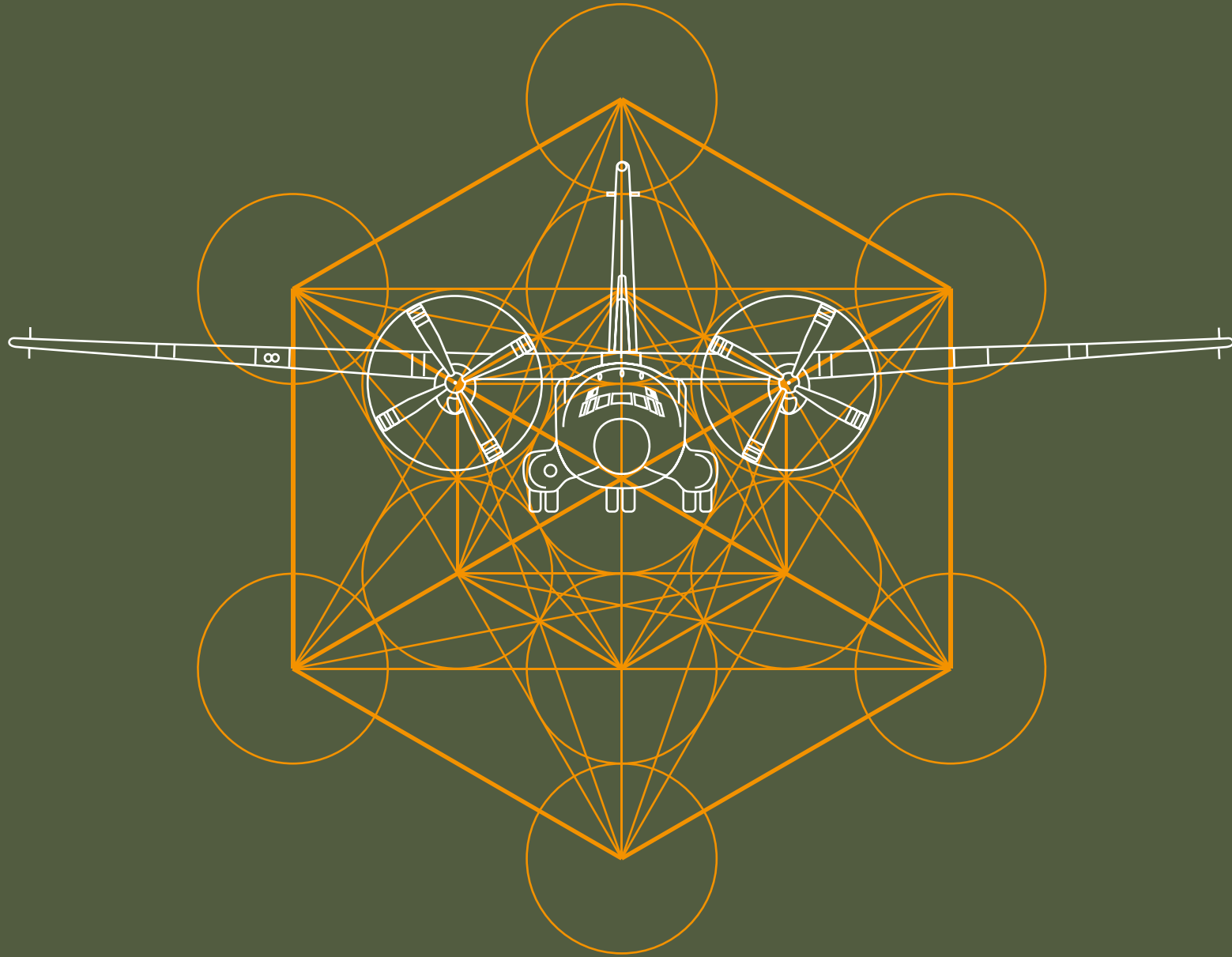
Antwort:

Mit den größten Luftschrauben der Welt (Durchmesser rund 5,5 Meter) und jeweils ca. 5.700 PS starken Turboprop-Triebwerken (Rolls Royce Tyne).

Grafik Martina Vordermayer | [Quelle wikipedia](#)

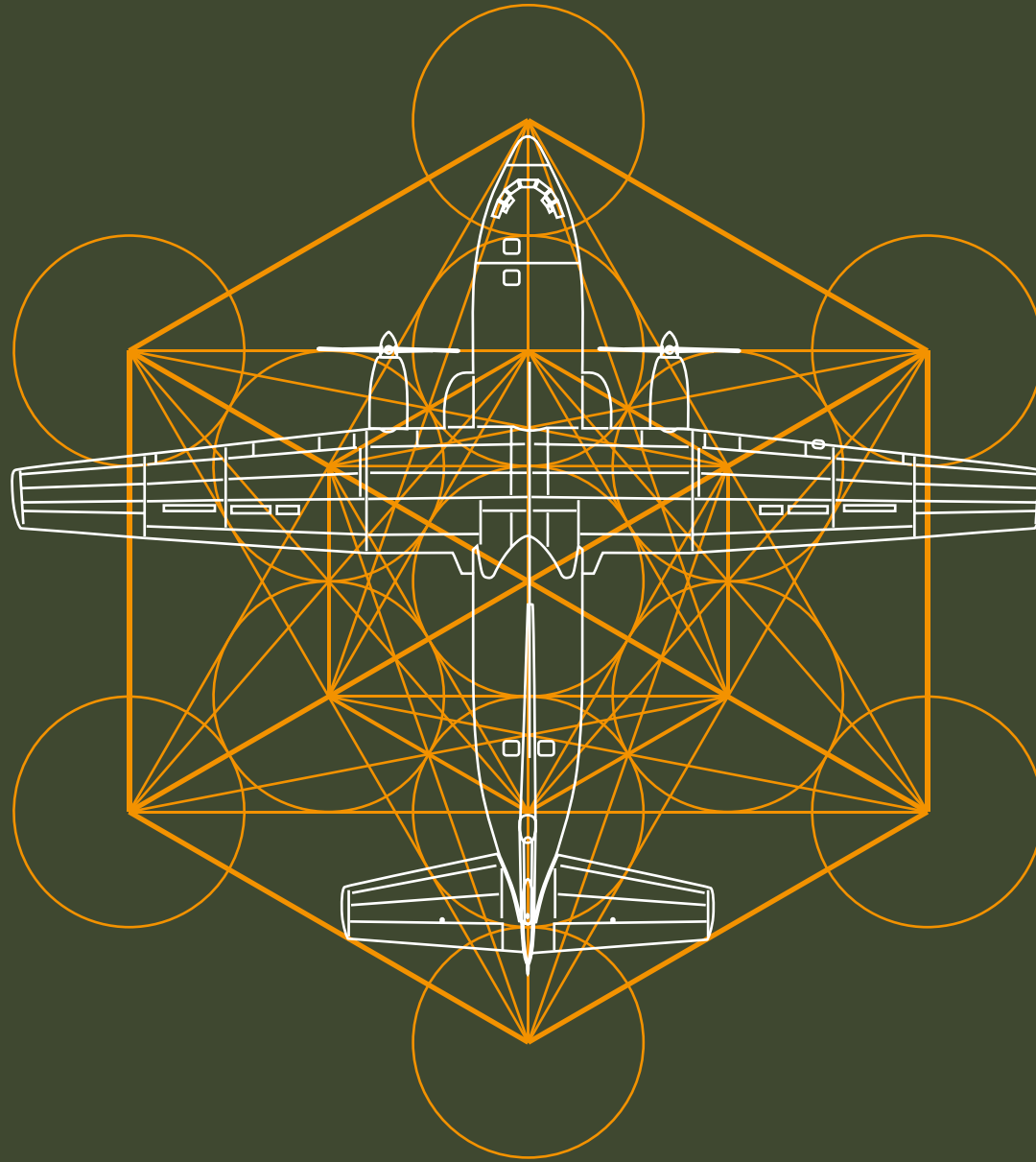
JEDE TRANSALL HAT EINE SEELE.

– ALTER SPRUCH DER BUNDESWEHR –



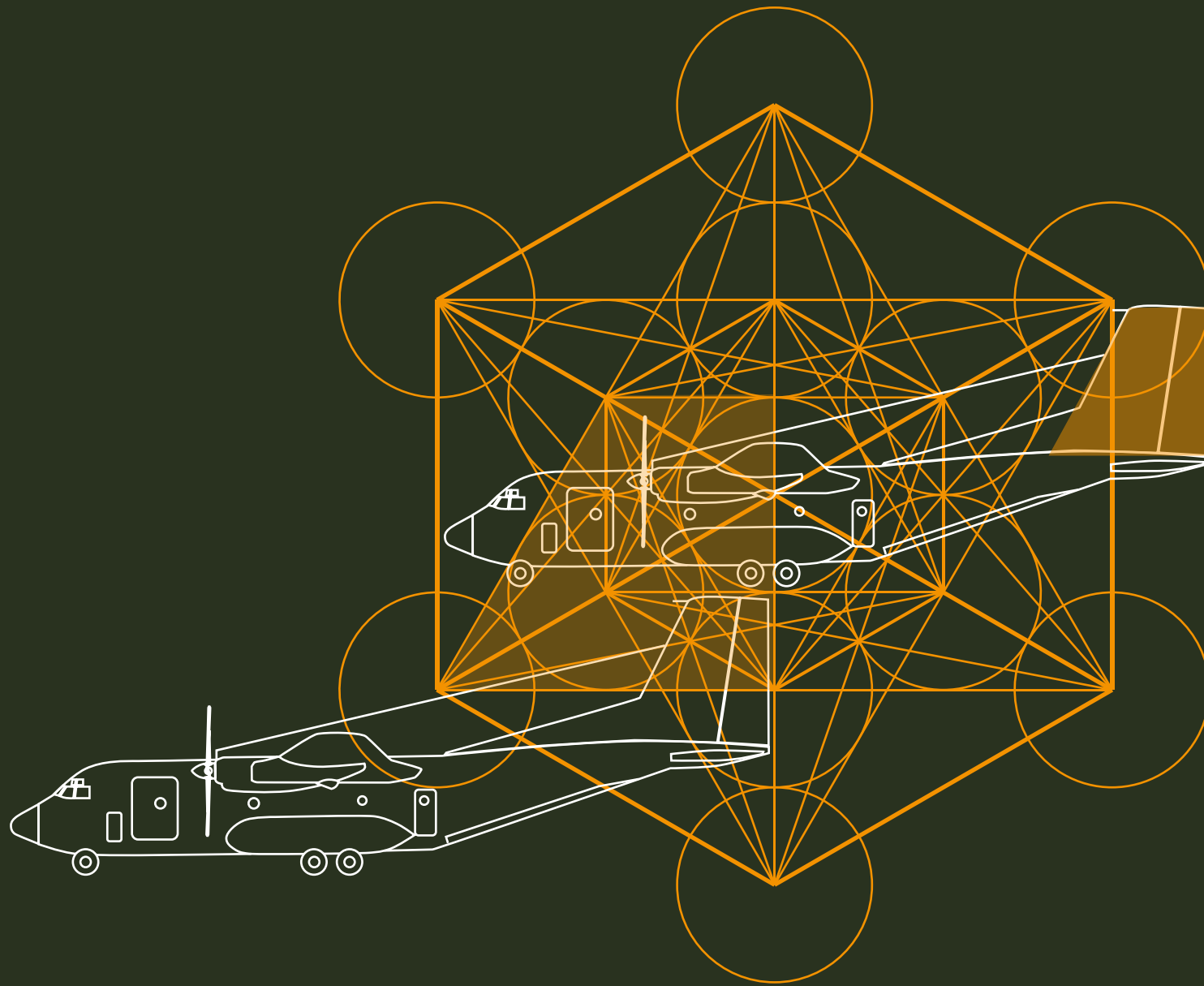
Proportionsvergleich der Transall C-160 ...

Grafik Martina Vodermayer | **Quelle** wikipedia



... mit Metatrons Würfel ...

Grafik Martina Vodermayr | Quelle wikipedia



... einem antiken Hilfsmittel für harmonische Gestaltung.

Grafik Martina Vodermayr | Quelle wikipedia



Technikmuseum Speyer, Sommer 2023
Foto Martina Vodermayr privat



Detail vom Zustand der Transall C-160 im Technikmuseum Speyer, Sommer 2023. Das 2011 ausgemusterte Flugzeug wird von einem ehrenamtlichen Technik-Team restauriert. An einigen Tagen im Jahr laufen die Triebwerke zu Demonstrationszwecken – eine weltweit rare Aktion.

Foto Martina Vodermayr privat



Technikmuseum Speyer, Sommer 2023.

Foto Martina Vodermayr privat



**Markus Willimek, früherer Bordmechaniker der Bundeswehr,
an »seiner« Maschine im Technikmuseum Speyer, Sommer 2023.**

Foto Martina Vodermayr privat

MAN MUSS DAS UNMÖGLICHE WAGEN,
UM DAS BESTMÖGLICHE ZU ERREICHEN.

– CLAUDE DORNIER –

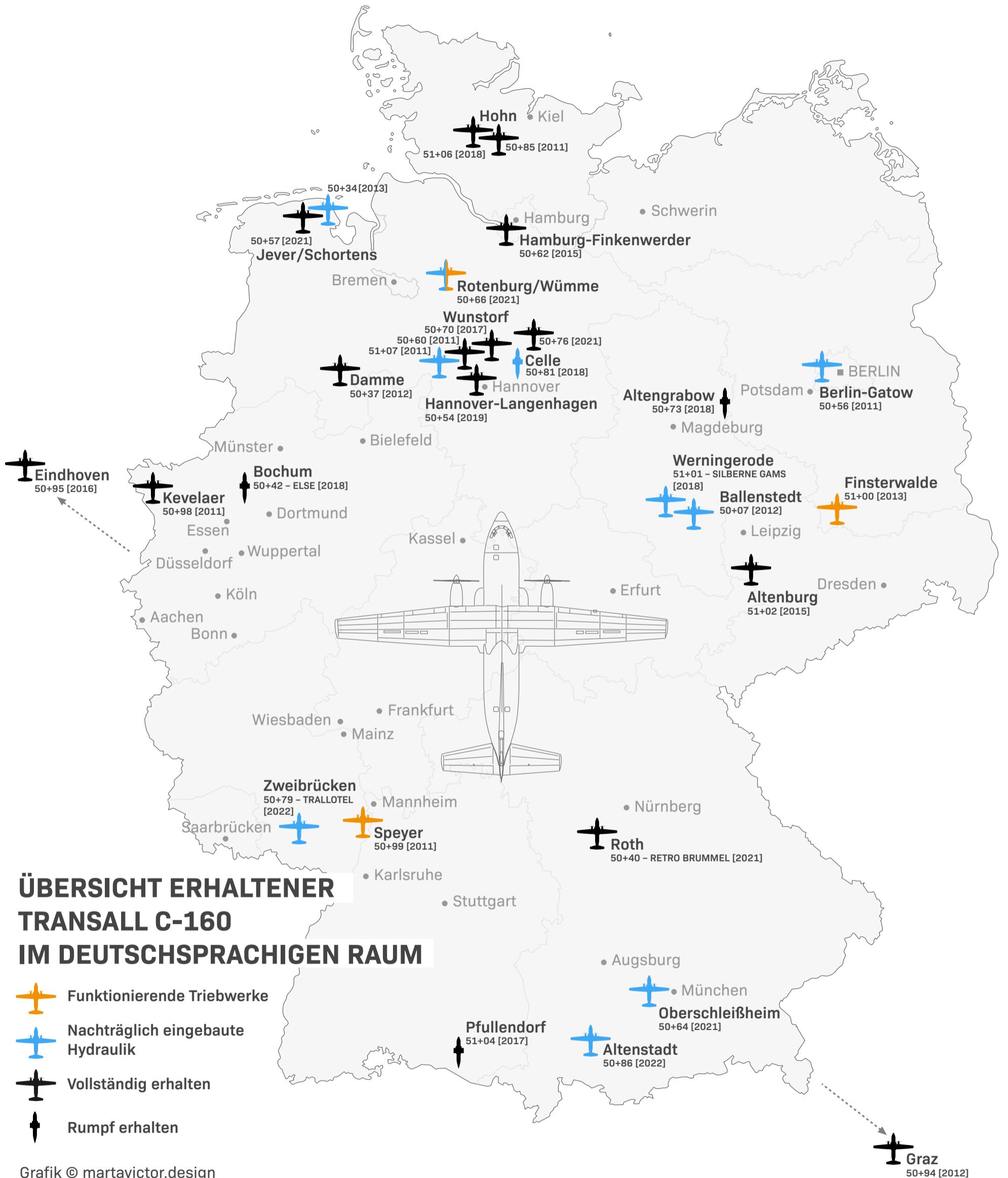
Ju52 Halle Wunstorf, Herbst 2023

Foto Martina Vodermayr privat



**Ju52 Halle Wunstorf,
Herbst 2023**
Foto Martina Vodermayer privat





Grafik © martavictor.design
 Quelle: wikipedia, privat
 Stand: November 2023

Technikmuseum Speyer, Herbst 2023

Foto Martina Vodermayr privat





Aufsicht Tragfläche,
Technikmuseum Speyer, Herbst 2023
Foto Martina Vordermayer privat



Detail am Dach der Maschine,
Technikmuseum Speyer, Herbst 2023
Foto Martina Vodermayer privat

FLIEGENDES KULTURGUT?

BILDER KÖNNEN BEGRIFFE ERWEITERN

Vielerorts zählte der »Engel der Lüfte« zum gewohnten Heimatbild am Himmel. Jedes aufgeweckte Kind konnte seine Silhouette kritzeln, jeder gewissenhafte Mensch nach dessen Brummen die Uhr stellen. »Diese Flugzeuge haben alle irgendwie eine Seele – die leben«, behaupten bis heute Piloten und Techniker, die teils über Jahrzehnte mit der Transall zu tun hatten. Freudig begrüßten sie die Ankunft der lang ersehnten, zeitgerechten Nachfolgemodelle A400 M und Super Hercules C-130, jedoch nicht ohne vorher einige ihrer treuen alten »Brummels« vor der Schrottpresse zu retten.

Heute existiert in Deutschland keine einzige flugbereite Transall mehr, da sie hier nicht für zivile Luftfahrt zugelassen ist. Rund 20 Stück blieben erhalten, sie stehen meist in Flug- und Technikmuseen oder auf dem Gelände von Militärflugplätzen. Eine Gemeinde in Norddeutschland ist stolz auf ihre »Dorflinde mit Flügeln«. Die drei letzten Maschinen der Luftwaffe kaufte ein australisches Unternehmen an, sie dienen jetzt als Löschflugzeuge.

Mit solidem Know-how und ehrenamtlichem Einsatz haben Fachmänner die Triebwerke eines Museumsstücks wieder zum Laufen gebracht, nachdem diese rund zehn Jahre bei Wind und Wetter still standen. Das insgesamt gut 11.000 PS starke Motorenpaar erfreut jetzt mehrmals jährlich sein Publikum, indem es kraftvoll das Geläut des Doms zu Speyer übertönt. Der nimmt zu Recht seinen festen Platz in der UNESCO-Denkmaliste ein. Bis zur Eintragung des ersten fliegenden Welterbes kann es noch etwas dauern, wobei dieser Traum nicht ganz unrealistisch ist: Vor einigen Jahren schaffte es die Lufthansa-Ikone Ju 52, besser bekannt als »Tante Ju«, zumindest in eine nationale Denkmaliste.

Fest steht: Mit jeder Transall wurde Weltgeschichte geschrieben. Auch wenn dieses Flugzeug nicht mehr fliegt, kann es weiter viel bewegen. Ganz sicher wirkt es auf viele Menschen ästhetisch ansprechender, tröstlicher und einladender als ein Großteil unserer heutigen urbanen Umgebung, die vielfach als kalt, langweilig, ja feindlich wahrgenommen wird.

Lange Zeit fanden nur Burgen, schlossartige Anlagen sowie Sakralbauten Anerkennung als bedeutende Architektur. Später kamen Industrie- und andere technische Denkmale hinzu. Ist es an der Zeit, eine weitere Kategorie von »Kraftorten« als schutzwürdig einzustufen?

Formalästhetisch zeigt die Transall Parallelen zu frühen brutalistischen Betonbauten, deren Gesamtanmutung auf Geborgenheit aus der Nähe versus Eleganz und Leichtigkeit von Weitem abzielte. Dieses Phänomen erklärt einen Großteil der Faszination, welche dieses Flugzeug ausübt. Auf fast 50 Tonnen Startgewicht dimensioniert, beschützt es seine Insassen wie ein Hochbunker in Leichtbauweise und nimmt auf 100 Meter Distanz die Optik einer kapitalen Libelle an. Herausragende Technik ist hier scheinbar mühelos eingebettet – unter anderem die größten Luftschrauben der Welt, angetrieben von extrem leistungsstarken Turboprop-Triebwerken, ergänzt durch unübertroffene Fahrwerksmechanik.

Die Fotoarbeit »Engel im Exil« wird zunächst online präsentiert. Sie will den Blick auf ein mögliches Kulturerbe von morgen lenken, indem sie der sprichwörtlichen »Seele« der Transall fotografisch nachspürt – in Schwarzweiß-Porträts von rund 20 Maschinen sowie der Menschen in ihrem Umfeld. Es ist eine Geschichte von ungeheurer Kraft, absoluter Präzision und menschlichem Maß, zugleich eine Suche nach gefühlter Leichtigkeit und Balance.

Martina Vodermayer,
November 2023

Technikmuseum Speyer,
Sommer 2023
Foto Martina Vodermayer privat



Blick aus dem Laderaum
Foto Martina Vodermayr privat



**Kulturerbe von heute und morgen,
Speyer, Sommer 2023**
Foto Martina Vodermayer privat



KONTAKT



Foto © Taybe Cevik

EIN ENGEL IST ÜBERALL.
WEIL ER AM HIMMEL FEHLT,
GEHE ICH IHN
MIT DER KAMERA SUCHEN.

MARTINA VODERMAYER

Dipl.-Kommunikationsdesignerin (FH)
Bildredakteurin
Bildende Künstlerin

Fuggerstraße 9
2. OG // Büro TEAM-A-2 Architekten
86150 Augsburg

Mail mv@martavictor.design
Tel. +49 (0) 821 45 59 26 65
Mobil +49 (0) 176 45 54 64 72

martavictor.design

ein Projekt von

**MARTA
VICTOR**
.design

Speyer, Sommer 2023
Foto Martina Vodermayr privat